

Arbeitskreis Ortsgeschichte der Gemeinde Sugenheim

Mit Hans von Seckendorff hat die Sugenger Herrschaft im 16. Jahrhundert in Sugenheim die Reformation eingeführt. 2024 jährt sich zum 500. Male dieses für Sugenheim bedeutende Ereignis. AK-Mitglied Hedwig Schätzki befasst sich seit 2002 mit der Sugenger Kirchengeschichte. Nachfolgend widmet sie sich u. a. diesem Thema. Hier nun der vorläufige letzte Teil 5. Weitere Einzelberichte über die Kirchengeschichte erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt hier aus dem AK.

Die Geschichte der Sugenger Pfarrei und der St. Erhards Kirche

Fortsetzung aus MB 06/2024

2018 am 6. April beginnt der Abbruch des alten Treppenaufgangs zur Kirche auf der Nordseite (Kirchstraße). Der gesamte Kirchengang der Sugenger St. Erhard Kirche wird komplett erneuert. Anstatt der Akazien, die dort jahrelang standen, sollen jetzt fünf Rotdornbäume als Ersatz gepflanzt werden. Außerdem sollen eine Linde und Sträucher gepflanzt und eine Bank aufgestellt werden. Ein mehrere Hundert Jahre alter Keller, der bis 2017 als Kartoffelkeller genutzt, wird als einsturzgefährdet erklärt und verfüllt, also abgebrochen.

Eine weitere Baumaßnahme neben den Treppen ist die Anlage von Parkplätzen. 80 % der Maßnahme übernimmt die staatliche Förderung - das Städtebauförderprogramm. Der neue Aufgang ist sehr schön geworden.

Pfarrer Dieter Hertel und Familie verlassen 2018 Sugenheim.

2022 Nach längerer Vakanz bekommt Sugenheim wieder einen Pfarrer: Herrn Pfarrer Jakob Neunhoeffer. Erfreulich ist, seine Verlobte **Christina Saueracker** ist ebenfalls Pfarrerin. 2023 heirateten beide in Sugenheim im wunderschönen Ehegrund.

Weiteres Wissenswertes aus unserer Kirchengemeinde: (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Sekretariat Pfarrbüro

Frau Erika Hahn, Frau Anita Bauer, Frau König. Seit 2022 heißt die neue Pfarramtssekretärin Viktoria Rehfeld.

Mesnerdienst (in den letzten 70 Jahren bzw. und länger):

Frau Kätha Reuther, Frau Lisa Ott, Frau Luitgard Bauer (bis heute).

Die bekannten Organisten:

1721 V 1 bewirbt sich der Organist **Johann Nikolaus Liebmann** als Schulmeister

Noch 1845 Cantor **Johann Leonhard Steinkrug**

Noch 1861 Cantor **Greiner**

ab 1887 Cantor und Schullehrer **Fettingner** noch 1897

ab 19?? Hauptlehrer **Karl Brecheis**

noch 1953 bis 1973 Schulleiter, Kantor und Lektor **Friedrich Rahn**

Frau **Grabowski** Gemeindesekretärin und Aushilfe als Organistin

ab 1973 Frau **Irmgard Fellner**

1988 Frau **Elfriede Gläser**, gleichzeitig Leiterin des Beerdigungs- und Kirchenchores

seit 2006 – 2017 Herr **Florian Rauscher**, gleichzeitig Leiter des Kirchenchores bis heute.

2017 – und heute **Florian Willner und Christine Schuster**

Sitzordnungen in der Kirche (z. B. noch 1965):

Zu der Zeit, wie die Bänke für die Kinder aufgestellt wurden, konfirmierten die Kinder mit 13 Jahren. Danach mussten sie drei Jahre jeden Sonntag in die Christenlehre oder Sonntagsschule.

Im Erdgeschoß links vom Altar sitzen die Mädchen bis 13 Jahre (in der 1. Bankreihe die Mädchen bis 6 Jahre, 2. Reihe die siebenjährigen, 3. Reihe die 8-Jährigen usw. und z.B. in der letzten Reihe die Konfirmanden), rechts vom Altar sitzen die Buben bis 13 Jahre, unten im Erdgeschoß haben die Frauen ihre Sitzplätze, viele Familien haben ihren angestammten Sitzplatz.

In der Loge in der 1. Empore sitzen rechts vom Altar gesehen die von Seckendorffs. Links vom Altar ist die Loge der Pfarrfamilie, abgetrennt im Vorraum die Hausdame oder höhere Bedienstete der von Seckendorffs. In den weiteren Bänken der 1. Empore sitzen Bauern und die Honoratioren, z. B. gleich nach der „Baronsloge“ haben die Männer aus der Mühlgasse ihren Sitz.

In der 2. Empore sitzen nach der Konfirmation die männlichen Jugendlichen und links vom Altar gesehen spielt in der 2. Empore der Posaunenchor.

Auf Wunsch einer ledig, im Jahre 1922 geborenen, betroffenen Frau aus Sugenheim, deren Eltern erst nach ihrer Geburt heiraten, wünscht, dass auch folgendes in der Kirchengeschichte erwähnt werden muss – diese Frau aber auch sagt: „Gut, dass sich die Zeiten in der evangelischen Kirche geändert haben.“ Sie kann Folgendes jedoch der christlichen Gemeinschaft nicht ganz verzeihen.

Im 19. und noch im 20. Jahrhundert (wahrscheinlich wesentlich länger zurück) und noch später andauernd, mussten ledig geborene Kinder und Jugendliche in der evangelischen Kirche in Sugenheim auf einer separaten Bank sitzen, getrennt von den ehelich geborenen Kindern. Frau E. kam sich als Kind wie gebrandmarkt und wie an den Pranger gestellt vor, und litt mit den anderen Betroffenen sehr darunter.

Der evangelische Kindergarten Sugenheim

Etwa **1942 oder 1943** gibt es einen „**Erntekindergarten**“ von der NSV einer nationalsozialistischen Gliederung der NSDAP, geöffnet vom Frühjahr bis zum Herbst und von „Braunen Schwestern“ (aus Neustadt/Aisch) geleitet.

1953, am 01. Mai wird der **evangelische Kindergarten in der Schloßstraße 191/2** (vormals kleine Schule, erste bis zur dritten Klasse) **durch Pfarrer Zehender eingeweiht**. Ehrengäste sind Hauptlehrer Friedrich Rahn, Bürgermeister Rieder und Landrat Müller. Die Bevölkerung nimmt regen Anteil. Die **Kindergärtnerin Annerose Lübeck** wird von Pfarrer Zehender in ihre Wirkungsstätte eingeführt. Der Spielplatz liegt auf dem Gelände des alten Friedhofs (heute katholische Kirche). Frau Lübeck betreut über 40 Kinder. **1954 verläßt sie Sugenheim**. Sie zieht nach Immenstadt im Allgäu und stirbt dort 2010.

1955-1958 leitet Frau **Erika Salig** den Kindergarten.

1960 im Juni übernimmt Frau **Lore Lenz** (spätere Ehefrau von Peter **Schülein**) die Leitung des Kindergartens

1964 beginnt man im Kirchenvorstand mit der **Planung eines Kindergartenneubaus** in der Wiesenstraße, da der alte Kindergarten längst zu klein geworden ist und außerdem nicht mehr den hygienischen Vorschriften entspricht.

1967 wird ein **zweigruppiger Kindergartenneubau in Fertigbauweise**, dem die **Diakoniestation** angegliedert ist, in der Wiesenstraße errichtet. Die Kosten sollen 165000 DM betragen.

1968, im Juni wird der **neue Kindergarten eingeweiht**. Frau **Lore Schülein, geb. Lenz** und die Kinderpflegerin Frau **Herta Wiederer** betreuen über 40 Kinder.

1970 wird den am Kindergarten befindlichen Gemeinderäumen ein weiterer Saal angefügt, für den seit 1965 eingeführten Kindergottesdienst; die sich bildenden Jugendgruppen, die Übungsstunden des Posaunenchores mit derzeit 30 Mitgliedern, die Konfirmanden- und Präparanden.

1972 wird die **Friedhofskapelle** an die katholische Kirchengemeinde Sugenheim **verkauft**. Bis zum Neubau des Kindergartens war dort auch der Spielplatz der Kindergartenkinder.

1972 tritt in Bayern ein neues Kindergartengesetz in Kraft, das die Einstellung einer zweiten Kinderpflegerin, Frau **Adelheid Mehrling** erlaubte.

1976, am 1. September übernimmt Frau **Elsbeth Krauß** (heute **Schmiedl**) die Leitung der 2. Kindergartengruppe und Frau **Maria Guß** beginnt als Kinderpflegerin für beide Gruppen ihren Dienst.

1978/79 steigt die Zahl der Kindergartenkinder auf 76 Kinder. Frau **Renate Stubenrauch** ist Kinderpflegerin und Frau **Rosi Grötsch** Praktikantin.

1981-1982 ist **Marita Stellwag** Vorpraktikantin im Kindergarten
1984 ist **Erika Gietl** Schwangerschaftsvertretung im Kindergarten.
1986/1987 ist Erzieherin Frau **Erika Gietl** wieder Schwangerschaftsvertretung im Kindergarten.
1988 /1989 ist Frau **Irene Nein** als Berufspraktikantin im Kindergarten.
1989/1990 ist Frau **Jutta Bauerreiß** Berufspraktikantin.
1990-1995 ist **Anne Boeg** Erzieherin im Kindergarten.
1990 kommt **Roswitha Uhl** als Kinderpflegerin.

1993 wird der evangelische Kindergarten in der Wiesenstraße gründlich renoviert.

1993 wird das **40-jährige Bestehen des Kindergartens** ganz groß gefeiert.

1995, 06. Dezember früh 4.45 Uhr entdeckt eine Ortsbewohnerin den **Brand des evangelischen Kindergartens**. Das in Holzbauweise errichtete, 15 x 10 Meter große Gebäude, brennt ab - Schaden eine Million Mark. Die Ursache ist wahrscheinlich ein Defekt an einem Nachtspeicherofen. Die Wehren aus Scheinfeld, Sugenheim, Langenfeld und Markt Bibart bringen zwar innerhalb von einer halben Stunde das Feuer unter Kontrolle, jedoch können die Flammen von innen nicht bekämpft werden, weil die Gefahr besteht, dass die Holzdecken einbrechen. Alle Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen werden alarmiert und können nur noch hilf- und fassungslos zusehen, wie ihr Arbeitsplatz zerstört wird. Später lösen Einsatzkräfte aus Deutenheim und Ezelheim die Wehren ab. Die Kindergartenkinder haben Ferien bis Dreikönig. Danach werden sie im katholischen Pfarrheim bis zur Einweihung eines Neubaus untergebracht. Für die Aufnahme sei der katholischen Pfarrgemeinde Sugenheim herzlich gedankt.

1996, Januar bis Juli **1997 Bauzeit des neuen Kindergartens**.

1997 Einweihung des neuen 3 - gruppigen Kindergartens in der Wiesenstraße am 3. Oktober.

1998 kommen Frau **Martina Hörlein**, Erzieherin und spätere Leiterin, sowie Frau **Elfriede Kugler**, Kinderpflegerin in unseren Kindergarten.

1998/1999 ist **Tanja Thiergärtner** Kinderpflegerin

1999 ist **Andrea Vollweiter** als Erzieherin im Kindergarten.

1999 im März wird **Frau Lore Schülein** in den Ruhestand **verabschiedet** und **Frau Martina Mathiasch**, geborene **Hörlein** übernimmt den Kindergarten als neue Kindergartenleiterin

1999 beginnt im Kindergarten die **Schulkindbetreuung**.

1999/2000 ist **Sabine Senft** Berufspraktikantin.

1999/2001 ist **Nina Nefian** Kinderpflegerin.

2000/2001 ist **Stefanie Schuh** Erzieherin im Kindergarten.

2001 **Diana Stingl** ist als Erzieherin im Kindergarten.

2003 wird das 50jährige Kindergartenjubiläum festlich begangen.

2008 wird Frau **Maria Guß**, die seit 1976 als Kinderpflegerin im Kindergarten tätig war, verabschiedet.

2012 Beginn eines **Anbaues für eine Kinderkrippe**

2013 Frau **Doris Bätz aus Deutenheim** gibt das Amt ihres Hausmeisterdienstes auf. Neuer Hausmeister ist ab 01. Juni Herr Willi Reuther aus Sugenheim.

2013 am 13. 08. verstirbt Frau Lore Schülein, die langjährige Leiterin des Kindergartens (39 Jahre Leitung), an Krebs. Leider konnte sie das 60-jährige Jubiläum nicht mehr erleben.

2013 am 22. 09. 60-jähriges Jubiläum des Kindergartens mit Krippeneinweihung

Pfarrhausspuk

Von 1596 - 1604, 8 Jahre, war Hescius (Heck) Pfarrer hier in Sugenheim und Neundorf. Er soll im Pfarrhaus spuken, weil „er so gern dabei gewesen sei und sich nicht von Ihr trennen könne.“ Nach einer überlieferten Ortssage ist Pfarrer Heck gebrochenen Herzens gestorben und geht deshalb im Pfarrhaus um. Über sein extremes Verhalten zu Lebzeiten, wird erst jetzt eine Schrift gefunden.

Obgleich es nicht mehr das alte, sondern das 1680 erbaute neue Pfarrhaus ist. Diesen Hausgeist, der sich still und harmlos gibt, hat der Berichterstatter Pfarrer Schultheiß noch nicht gesehen. Einzelne Gäste behaupten, er sei an ihnen vorübergeschwebt, als große Erscheinung in wallendem grauem Gewande.

(Diese Geschichte stammt aus der Pfarrbeschreibung bis 1925.)

Alle (soweit) bekannten Personen, die in der Kirchengemeinde und in der politischen Gemeinde tätig waren.

- 1845** Kirchenpfleger: Friedrich Nürminger
Gemeindevorsteher: Veit Rieder
- 1861** Patronatsherr: Adolph Freiherr von Seckendorff Aberdar
Gemeindevorsteher: Blümlein
- 1897** Patronatsherr: Alfred Freiherr von Seckendorff-Aberdar.
Gemeindevorwaltung: Hörlein Bürgermeister, Konrad Bauer Bürgermeister
Kirchenverwaltung: Hörlein, Hofmann, Fellner (Pfleger), Bernreuther
Kirchenvorstand: Hörlein, Schmeuling, Streicher, K. Bauer, Hofmann, Deinlein, Bernreuther Jobst
Armenpflegschaftsrat: Hörlein,
Schloß dieser zugleich Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde,
Erdenbrecht, Nürminger, Bauer, Lechner, Sill
- 1953** Patronatsherr: Dr. jur. Kurt Freiherr von Seckendorff
Kirchenvorstand und Kirchenverwaltung:
Dr. Kurt Freiherr von Seckendorff, Schirmer Pankraz (Kirchenstiftungspfleger), Rieder
Gottfried, Sill Ernst, Wiedemann Johann, Gebhard Johann in Rüdern
Bürgermeister: Leonhard Rieder

1956 seit 1956 Bürgermeister Wilhelm Kloha

1972 wird Sugenheim Großgemeinde durch die Eingemeindung von Deutenheim, Ezelheim, Ingolstadt, Krassolzheim, Krautostheim und Neundorf, sowie 1978 Ullstadt. Hürfeld und Dutzenthal gehören bereits der Gemeinde Sugenheim an.

1977 Kirchliche Mitarbeiter sind im Kirchenvorstand:

Vertrauensmann: Fritz Karl von Seckendorff
Paul Fellner, Elise Linsmaier sie ist zugleich Kirchenpflegerin, Elisabeth Ott- sie ist zugleich Messnerin, Gerhard Wagner, Hans Windsheimer
Im erweiterten Kirchenvorstand: Karl Haßler, Wilfried Horn – er ist zugleich Kindergartenrechner, Johann Kapp, Hans Stengel, Karl Treu

Im Kindergottesdienst helfen mit:

Frau Merk, Frau Ott, Gerhard Bauer, Christel Gackstetter, Gudrun Stellwag
Kindergartenleiterin: Lore Schülein, Kindergärtnerin Elsbeth Krauß (Schmiedl), als Kindergartenhelferin Maria Guß

Bürgermeister: Wilhelm Kloha

Gemeinderäte: Martin Bibelriether (Ezelheim), Heinrich Hesse, Hans Hübner (Neundorf), Franz Firzlaff (Krautostheim), Richard Leistner (Krautostheim), Fritz Höhn, Josef Plescher, Wilhelm Schell (Ingolstadt), Helmut Singer (Deutenheim), Georg Teufel (Krassolzheim), Hans Weber (Deutenheim), Heinrich Weltz, Hans Windsheimer

Die Patronatsherrschaft für Sugenheim, Deutenheim und Ezelheim ist im Jahr 1969 beendet worden.

Hedwig Schätzki, 2024 ©

Die Quellen dieser Niederschrift stammen von Heinrich Schmidt, Gerhard Rechter, Kurt Rieder, Aktenband über Kirchen-, Pfarr-, Schul- und Religionssachen zu Sugenheim, Ezelheim und Deutenheim, Einzelblätter und Akten, Originale und Abschriften von 1339, 1379-1800, Elsbeth Rößner, Pfarrer Arno Gläser, Gerhard Hojer, Frieda Drescher, Luitgard Bauer und von mir. Aufzeichnungsbeginn war 2002. Weitere Berichte über die Kirchengeschichte St. Erhard folgen zu einem späteren Zeitpunkt. Hedwig Schätzki